

Sanita Schröer

**Das Leben und die
Kosmischen Gesetze**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Autors ist unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2013 Copyright by Dr. Sanita Schröer

Bildnachweis (Coverbild):

Bhava Barbara Sonnenschein, www.bhava-art.com

Bildnachweis (im Text): fotolia.com

Lektorat: Shan Khara Birgit Gappa,
sprachenservice.gappa@gmx.com

Herstellung und Verlag:

Books on Demand (BoD), Norderstedt

ISBN: 978-3-8482-0998-9

Printed in Germany

Einleitung

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit, in der Traditionen und Normen einem so noch nie dagewesenen Wandel unterliegen; manche Menschen sprechen von einem Wertrelativismus in unserer Zeit. Die einstmals als so wichtig empfundenen Bindungen an Konventionen und Institutionen scheinen ihre Bedeutung zu verlieren. So mag es nicht verwundern, wenn sich einige Menschen angesichts dieser Entwicklung orientierungslos fühlen und mitunter das Gefühl von Sicherheit und gewohntem Halt vermissen.

Vielleicht steckt hinter dem rasanten Wandel mit seinen scheinbar negativen Folgen für uns Menschen und unser Lebensgefühl auch eine große Chance zur Veränderung. Eine Veränderung, die das Wesentliche des Menschseins wieder erkennen lässt, zulässt und fördert. Positiv gewendet ist die Zeit vielleicht einfach reif, damit zu beginnen, uns mehr als bisher eine eigene Meinung zu bilden und mehr als bisher Eigenverantwortung für unser Leben zu übernehmen. Allerdings scheinen die Kosmischen Gesetze, die uns darin unterstützen könnten, immer noch vielen Menschen unbekannt zu sein.

Zudem ist der Mensch bekanntlich ein „Gewohnheitstier“ wie es umgangssprachlich heißt. Das

Umdenken fällt nicht leicht, wie Viktor Frankl passend beschreibt: „Im Gegensatz zum Tier sagt dem Menschen kein Instinkt, was er muss, und im Gegensatz zum Menschen in früheren Zeiten sagt ihm keine Tradition mehr, was er soll - und nun scheint er nicht mehr recht zu wissen, was er eigentlich will.“

Diese Beschreibung könnte amüsieren, läge nicht eine gewisse Tragik darin. Denn die Ausgangslage für mehr Eigenverantwortung in unserem Leben scheint nicht gerade ideal zu sein. Auch scheint das Verantwortungsgefühl für unsere Mitgeschöpfe und die Welt, in der wir leben, nicht im Focus unserer Aufmerksamkeit zu stehen. Zwar mögen uns verschiedenste Katastrophen hier und da an unsere Vergänglichkeit erinnern. Doch kaum scheinen Unglücksfälle überwunden oder zumindest nicht mehr Tagesgespräch zu sein, geht unser Leben weiter wie bisher; das Vergessen kommt schnell in dieser kurzlebigen Zeit.

Gleichzeitig wächst die Zahl der Menschen, die eine schmerzliche Trennung von etwas empfinden, eine Sehnsucht oder auch eine Art innere Leere. Sie fragen nach dem Sinn ihres Lebens und fühlen sich nicht erfüllt von der Art, wie sie ihr Leben führen und von dem, was sie tun. Sie vermissen das Gefühl, lebendig zu sein, sie funktionieren mehr als dass sie leben und resignieren zuweilen oder passen sich oberflächlich betrachtet an. Manch einer

kompensiert diese Leere durch unablässige Aktivität, Zerstreuung und Konsum. Für andere wiederum scheint das Abgleiten in irgendwelche Süchte zur Abtötung der eigenen Empfindungen die einzige Lösung zu sein.

Gewohnheitsmäßig machen wir die Umstände, in denen wir leben und arbeiten, dafür verantwortlich und versuchen, etwas zu verändern. Doch ist dies oft nur kurzfristig von Erfolg gekrönt. Meist lässt sich das Unerfülltsein oder die Unzufriedenheit mit den bekannten Mitteln nicht dauerhaft überwinden und dies, ohne die wirkliche Ursache überhaupt zu kennen. Gleich, welche Strategie gewählt werden mag. Als gemeinsamer Nenner stellt sich oft das Gefühl ein, dass irgendetwas Wichtiges im Leben fehlt. Nur was könnte das sein?

Nicht wenigen Menschen fehlt entweder das Wissen, um der Ursache auf den Grund zu gehen, oder sie haben bereits resigniert. Das Wissen von den Kosmischen Gesetzen und ihre Bedeutung für das Leben ist bei den meisten Menschen eher die Seltenheit. Dabei öffnet die Beschäftigung mit den Kosmischen Gesetzen die Tür zu der Erkenntnis, dass die Einstellung, die wir zu uns selbst und zu unserem Leben haben, der entscheidende Ansatzpunkt für eine wirkliche und nachhaltige Veränderung ist.

Kann es vielleicht sein, dass es uns in unserem Leben an wirklichem Inhalt und an entsprechender Tiefe mangelt,

so dass wir deshalb unzufrieden sind? Für wie viele Menschen ist das Leitbild ihres Lebens Leistung und Streben, ohne einen tiefer liegenden Sinn darin zu erkennen? Wie oft bedeutet das Streben nach einseitigen, ehrgeizigen Zielen, dass wir auf der Überholspur an uns selbst vorbei leben?

Wer ist heute noch in Kontakt mit der jedem Menschen innewohnenden Weisheit, die sich uns in der Stille offenbart? Wer ist heute gerne allein mit sich selbst, ohne sich dabei einsam zu fühlen? Wer kann gut allein sein, ohne dass der Fernseher, das Radio oder der Computer läuft, wenn die Aufmerksamkeit nicht gerade dem Handy gilt? Wer schafft es, das Alleinsein mit sich selbst zu genießen und sich an der Zeit mit sich selbst zu erfreuen?

Unsere Sinne sind heute stark überreizt. Reizüberflutung ist das Stichwort unserer Zeit. Wir haben uns an Zerstreuung anstelle von Zentrierung gewöhnt und halten unablässige Aktivität für normal. Wenige Menschen haben heute die Muße und verweilen häufiger in der Stille, um sich zu besinnen oder einmal bewusst nichts zu tun. Meistens glauben wir, wir müssen diese freie Zeit „nutzen“, um Dinge, die liegen geblieben sind, dann endlich zu tun. Die innere Unruhe kann so groß sein, dass auch das Ausklingen vom Tag nicht so recht gelingen will, wenn es

überhaupt erst versucht wird. Wo ist das Entschleunigungsprogramm, das Abhilfe schaffen kann?

Niemand zweifelt an, dass Innovationen und technische Errungenschaften unser Leben heute bereichern. Doch haben wir durch sie scheinbar auch etwas verlernt oder verloren. Wer weiß heute noch sich selbst und andere Wesen dieser Erde zu lieben und sich seines Lebens um seiner selbst willen zu freuen? In einer Welt, in der das Streben nach Leistung und Konsum nach wie vor die alleinige Maxime zu sein scheint, wo ist da noch Raum für Liebe und Menschlichkeit?

Wir leben mehr oder weniger immer noch in einer Gesellschafts- und Wirtschaftsform, die ihren Sinn über Wachstum definiert und dabei das Konsum- und Lustprinzip als bekanntes Gestaltungsmuster über ein mit Sinn erfülltes Leben zu stellen scheint. Wie unser unaufhörliches Streben nach diesem und jenem jedoch nahelegt, scheinen wir das, was unser Leben bereichern könnte, noch nicht einmal in der äußeren Welt finden oder mit Geld kaufen zu können. Ist es also möglich, dass uns trotz unseres technischen Fortschritts etwas ganz Wesentliches für ein erfülltes Leben fehlt? Was auch immer dies ist, es scheint vielen von uns heute noch nicht bekannt oder vielleicht auch noch nicht erstrebenswert zu sein.

Die Weisen aller Zeiten lehren, dass es einen Ort gibt, zu dem wir nicht gelangen können, indem wir irgendwohin gehen. Dieser Ort ist nur in der Stille erfahrbar und liegt tief in uns selbst. Und wer den Zugang zu dieser Stille in sich findet, der gelangt an diesen Ort, der erfüllt ist von einem unermesslichen Reichtum fern ab von allem materiellen Streben. Hier finden wir die Antworten, nach denen immer mehr Menschen suchen. Die Antworten sind da; sie waren schon immer da. Wir haben nur verlernt, nach innen zu hören und dieser jedem Menschen innewohnenden Weisheit zu lauschen. Jedoch haben wir das Potenzial dazu. Es bedarf einzig der Bereitschaft zur inneren Einkehr sowie der Bereitschaft zur Veränderung.

Hierbei helfen uns die Kosmischen Gesetze. Sie bieten uns die dafür erforderliche Orientierung. Sie helfen uns, uns als Meister unseres Lebens zu erkennen und unsere schöpferischen Kräfte (wieder) bewusst einzusetzen. Die Kosmischen Gesetze eröffnen uns die Chance zu einem eigenverantwortlichen und sinnerfüllten Leben.

Im nun folgenden ersten Kapitel wird ein weit verbreitetes Lebens- und Gestaltungsmuster beschrieben, das in einer Zeit ohne das Wissen von den Kosmischen Gesetzen entstanden ist und unsere heutige Zeit prägt. Wir kennen die dort beschriebenen Denk- und Verhaltensmuster entweder aus unserem eigenen Leben

oder aus dem Leben anderer Menschen; wir haben uns an sie gewöhnt.

Im zweiten Kapitel werden die Kosmischen Gesetze und ihre Bedeutung für uns und unser Leben beschrieben. Die Beschreibung fördert das Verständnis für die gesetzmäßigen Zusammenhänge in der Schöpfung sowie die Stellung des Menschen darin. Wir erkennen, dass alles, was wir denken, sagen, fühlen und tun, etwas bewirkt und eine entsprechende Wirkung nach sich zieht. Auf diese Weise erschaffen wir die von uns wahrgenommene Welt selbst.

Im dritten und letzten Kapitel schließlich können wir die „Früchte einer Lebensweise“ ernten, die in Harmonie mit den Kosmischen Gesetzen ist. Lebensfreude, innerer Frieden, persönliche Freiheit und noch mehr warten auf den, der in Einklang mit den Kosmischen Gesetzen lebt. Der Zuwachs an Lebensqualität wird erkennbar, den ein Leben in Einklang mit den Kosmischen Gesetzen mit sich bringt.